

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 13

Dienstag, den 30. Januar 1912

48. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag-Feiern.

Berlin, 27. Jan. Der Geburtstag des Kaisers begann heute morgen 8 Uhr mit dem großen Wecken, dem der Kaiser vom Schloßfenster aus beivohnte. Nachdem der Kaiser zuerst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie und des engeren Hofstaates entgegengenommen hatte, begann um 10 Uhr der Gottesdienst in der Schloßkapelle. Nach demselben begab sich der Hof nach dem Weißen Saal, wo große Gratulations- und Defiliercour stattfand. Um 12 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Zeughaus zur Paroleausgabe, wobei auch die Prinzen anwesend waren. Um 1 Uhr verließ der Kaiser das Zeughaus und kehrte nach dem Schloß zurück, vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Majestäten speisten dann mit den Prinzen Adalbert, Oskar und Joachim. Die sämtlichen im Schloß wohnenden fürstlichen Gäste speisten im Pfeilersaal der sogenannten Königskammer unter Vorsitz des Prinzen und der Prinzessin Heinrich. Für das Gefolge war Marschalltafel.

Berlin, 27. Jan. Den Abschluß der Hofgesellschaften am heutigen Geburtstage des Kaisers bildete die Festvorstellung im Königl. Opernhause. Der Kaiser führte die Königin von Württemberg, der König von Württemberg die Kronprinzessin von Griechenland (Schwester des Kaisers). Insgesamt waren etwa 60 fürstliche Damen und Herren versammelt. Gegeben wurde, zum erstenmal wiederholt, Joseph Lauffs „Der Große König“.

Berlin, 28. Jan. Der König und die Königin von Württemberg sind heute abend abgereist.

Stuttgart, 27. Jan. (Das Königspaar in Berlin.) Der König und die Königin, die gestern vormittag nach Berlin gereist waren, wurden am Bahnhof in Berlin vom Kaiser und der Prinzessin Heinrich von Preußen begrüßt. Zum Empfang des Königspaares hatten sich außerdem der Gouverneur von Berlin, der württembergische Gesandte, der Militärbevollmächtigte und Flügeladjutant Major Holland mit Gemahlinnen eingefunden. Der König fuhr mit dem Kaiser, die Königin mit der Prinzessin Heinrich nach dem Schloße, wo das Königspaar von der Kaiserin empfangen wurde und an der Familientafel teilnahm. — Der König hat die Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim von Preußen unter die Großkreuze des Ordens der württembergischen Krone aufgenommen. — Auch in anderen größeren Städten des Landes fanden Kaisers Geburtstagfeiern statt.

Rundschau.

In Stuttgart wurde in der Nacht zum Sonntag kurz nach 12 Uhr in einzelnen Stadtteilen wieder ein mit Geräusch verbundenes Erdbeben verspürt.

Aus Möhringen a. F. wird gemeldet: Am Donnerstag trafen hier Staatsanwalt Cuhorst und ein Untersuchungsrichter, sowie der Doppelmörder Pfrommer, letzterer mit Gefangenenwagen und zwei Landjägern, am Plage seiner ruchlosen Tat zur örtlichen Untersuchung ein. Dazu waren auch die Zeugen geladen. Außerdem waren noch zwei weitere Landjäger und Stationskommandant Ott zur Stelle. Pfrommer hat die Tat bis jetzt noch nicht eingestanden, jedoch gibt er zu, daß er am Sonntag vor der Tat sich in Möhringen und Umgebung herumgetrieben hat.

Hirsau, 29. Jan. Die Nacht vom Donnerstag auf Freitag (1 Uhr 7 Min.) brachte unserer Umgebung eine Erderstütterung. Man spürte das Beben deutlich. Es war von starkem unterirdischen Rollen begleitet.

Auf der Bahnlinie Nagold—Altensteig ereignete sich am Freitag eine Zugentgleisung, die

eine wesentliche Störung des Eisenbahnbetriebs zur Folge hatte. Personen sind nicht verunglückt.

Forb, 28. Jan. Heute fand hier im Lindenhof eine Versammlung von Kriegsinvaliden statt, die erneut mit einer Eingabe an den Reichstag um Erhöhung der Kriegszulagen herantreten wollen.

Tübingen, 29. Jan. Freitag früh kurz nach 1 Uhr wurde in Rottenburg wieder ein kurzer, aber heftiger Erdbebenstoß verspürt, dem ein eigentümliches Knistern voranging. Ein längeres unheimliches Rollen begleitete die Erscheinung. Auch in der Hechingen Gegend wurde um die gleiche Zeit ein mittelstarker Erdstoß wahrgenommen, dem nach $\frac{1}{4}$ Stunden ein weiterer, leichterer Stoß folgte. Auch hier waren die Stöße von langandauerndem Rollen und Zittern begleitet.

Sindelfingen, 29. Jan. Der Streit in der Schuhfabrik von Dinkelacker ist nach 12wöchiger Dauer und gegen Bewilligung höherer Akkordsätze und Löhne, sowie sonstiger Zusagen an die Arbeiterchaft beigelegt worden.

Man schreibt aus Tailsingen: Die im Schwinden begriffene Erdbebenangst ist in den letzten Tagen da und dort neu geweckt worden durch eine Schrift mit dem Titel „Letzter Warnungsruf zu den im März 1912 hereinbrechenden großen Weltereignissen.“ Die Schrift, die einen früheren Werksführer N. Boigt, Mitglied der Baptistengemeinde in Einbeck, zum Verfasser hat, gleicht äußerlich einer Grabrede. Sie behauptet auf der zweiten Umschlagseite: „Nur wenige Wochen noch! Am 21. März 1912 wird es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die durch seinen Opfertod Erlauteten, Geretteten und auf Ihn Wartenden heimzuholen in Seine Herrlichkeit, und nach Verlauf der großen Schreckenszeit, im Jahre 1915 mit ihnen zu erscheinen.“ Von der Polizeidirektion Einbeck ist Boigt um dieser Schrift willen bereits wegen „grobem Anstands“ bestraft. Es haben schon Leute durch die offenbar heimlich verbreitete Schrift Schaden an ihrer Gesundheit genommen. Der Verfasser prophezeit vor allem Deutschlands Kaiserhaus ein jähes Ende mit dem Jahre 1912. Warum? Wir erfahren's: Beim Erdbeben fiel vom Oberpostdirektionsgebäude in Konstanz die Germania und ein Reichsadler. „Ausgesucht der Hohenzollern, die Stammburg unseres Kaiserhauses, ist schwer beschädigt worden.“ Und der Flunzmeister „Preußen“ ist kürzlich an der englischen Küste zu einem Wrack geworden. — [Nur keine Angst!]

Dettingen, 29. Jan. Am Samstag abend wurde die 74 Jahre alte Schullehrerswitwe Gippel (nach einer anderen Meldung Kuppel) im benachbarten Reckberghausen in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Leiche lag mit durchschnittenem Halse vor dem unberührten Bett auf dem Zimmerboden. Die Tat scheint schon vor einigen Tagen ausgeführt worden zu sein, da die Verwesung bereits eingetreten ist. Die Getötete galt als vermögliche, aber geizige Frau. Die Nachforschungen nach dem Täter werden mit allem Eifer betrieben.

Ein hübsches Wahlidyll spielte sich in Dizenbach bei Geislingen a. St. ab. In der dortigen Gegend ist der Montag — und auf einen solchen fiel bekanntlich die Stichwahl — als Hochzeitstag sehr beliebt. Es fanden denn auch am letzten Montag in den Gemeinden des „Täle“ mehrere Hochzeiten statt. In Dizenbach wurde nun der Fall praktisch, daß alle wahlberechtigten Hochzeitsteilnehmer samt Bräutigam und Brautvater im Festgewand und mit der Musikkapelle an der Spitze zum Wahllokal zogen und dort ihrer Wahlpflicht genügten. In flottem Marsch ging es zum Wahllokal und wieder zurück zum Hochzeitstisch, welches nach Erfüllung der Wahlpflicht der männlichen Teilnehmer einen fröhlichen Fortgang nahm.

Crailsheim, 29. Jan. Als erste Frühlingboten (?) haben sich die Staren bei uns eingestellt.

Karlsruhe, 29. Jan. Das achtzehnjährige Dienstmädchen Marg. Benz, welches der 21 Jahre alte Hilfsstrompeter Prüfer aus Eifersucht durch Revolvererschüsse schwer verletzt hatte, ist seinen Verletzungen erlegen. Prüfer, der nach der Tat einen Selbstmordversuch machte, liegt hoffnungslos im Garnisonlazarett darnieder.

Berlin, 29. Jan. Donnerstag abend 7 Uhr fand im Kronprinzenpalais die Taufe des jüngsten Sohnes des Kronprinzenpaares statt. Der Täufling erhielt die Namen Friedrich Georg Wilhelm Christoph. Der Tauffeierlichkeit wohnte auch Erzherzog Franz Ferdinand, sowie der Graf von Turin an.

Berlin, 29. Jan. Bei der Preisverteilung in der deutschen Geweihausstellung hat auch der König von Württemberg einen ersten Preis erhalten, und zwar für einen Damschaufler.

Berlin, 29. Jan. Weit aus die meisten angesehenen Blätter sind der Ansicht, daß die Reichstagswahlen die Notwendigkeit einer Wiederannäherung sämtlicher bürgerlichen Parteien ohne Unterschied unzweifelhaft darzulegen haben. Auch aus den süddeutschen Blättern spricht eine gewisse Ernüchterung. — Die „Deutsche Reichspost“ hofft zuversichtlich, daß die Reichsregierung mit diesem Reichstag überhaupt nicht arbeiten werde.

Berlin, 29. Jan. Gegen die Wahl des Generals v. Liebert, der im Wahlkreise Borna mit nur 24 Stimmen Vorsprung siegte, ist wegen angeblicher Wahlbeeinflussung Protest eingelegt worden. Im Wahlkreise Kassel erhoben die Polen gegen die Wahl des bischöflichen Kommissärs Protest. In Rattowitz wollen die Sozialdemokraten die Wahl des Polen anfechten. Im Wahlkreise Löwenberg protestierten die Konservativen gegen die Wahl des Fortschrittlers Kopsch; gegen die Schweyer Stichwahl protestieren die Polen.

Potsdam, 29. Jan. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht wollte gestern vor seinen hiesigen Wählern reden. Die Wirte verweigerten ihm jedoch sämtlich ihre Säle, so daß er unter freiem Himmel eine Versammlung abhalten mußte.

Köln, 29. Jan. Dem Führer der rheinischen Zentrumsparlei, Justizrat Trimborn, sind nach seiner Niederlage in Köln von mehreren Inhabern rheinischer Mandate ihre Sitze zur Verfügung gestellt worden. Auf das Drängen der Zentrumsparlei hat sich Trimborn entschlossen, eines dieser Mandate anzunehmen. Die Wahlkreise Trier und Berncastel, die genannt wurden, kommen aber dabei nicht in Frage. Nach der Konstituierung des Reichstags wird die Angelegenheit ihre Erledigung finden.

Thorn, 29. Jan. Im Weichselgebiete ist das Thermometer auf 25 Grad unter Null gesunken.

In Schwes haben nach dem Bekanntwerden des Reichstags-Wahlergebnisses mehrere hundert Polen große Ausschreitungen begangen. Militär, das aus Kulm requiriert wurde, stellte die Ruhe wieder her. Es sind mehrere Personen verletzt.

Luxemburg, 29. Jan. Auf der Differdinger Hütte der Deutsch-luxemburgischen Gesellschaft streiken seit Freitag morgen 500 italienische Arbeiter, weil ihnen Abzüge für die Altersversicherung gemacht wurden. Die Bureaus des Vorstands wurden belagert; die Feuerwehr versuchte mit Wasserstrahlen die Streikenden auseinanderzutreiben; diese erwiderten mit Steinwürfen und Revolvererschüssen. Die Gendarmerie schoß ebenfalls, es gab zwei Tote und einen Verletzten. Das Staatsministerium hat sofort Verstärkungen für die Gendarmerie, sowie eine Truppenabteilung, den Staatsanwalt, den Landrat und den Vorsteher

der Altersversicherung behufs Erklärung entzündet. In der Sitzung der Kammer gab Staatsminister Gyschen Aufschlüsse; er verlas folgendes Telegramm vom Differdinger Bürgermeister Mark von 3 Uhr nachmittags: „Der Ausstand hat revolutionären Charakter angenommen. Die Gendarmerie wurde überlaufen. Die Ausständigen sind 500 Mann stark. Die Tore des Werkes sind erbrochen. Steinwürfe und Revolvergeschosse wurden abgegeben. Zwei Mann sollen tot und zwei andere verwundet sein. Verlange dringend militärische Hilfe! Der Fall ist sehr ernst.“ Der Staatsminister fügte hinzu, der italienische Konsul sei sofort im Automobil nach Differdingen abgefahren.

Wien, 29. Jan. Graf Aehrenthal hat, nachdem seine Demission durch den Kaiser nicht angenommen wurde, um einen 6monatlichen Urlaub ersucht, der ihm bewilligt wurde.

Wien, 29. Jan. Im Befinden des Grafen Aehrenthal ist eine sehr bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Der Kräfteverfall macht rasche Fortschritte. Die Aerzte erklären, daß sein Zustand gefährlich ist und daß das Aeußerste zu befürchten sei.

Paris, 27. Jan. Ministerpräsident Poincaré hat gestern abend eine mehrstündige Unterredung mit dem Gesandten Regnault gehabt, der demnächst nach Fez abreisen wird, um den Protektoratsvertrag mit Mulai Hafid zu unterzeichnen.

Toulon, 29. Januar. Das Schlachtschiff „Bisignaud“ hat auf ministerielle Anordnung vollständigen Munitionsvorrat an Bord genommen und hält sich bereit, in See zu gehen.

Der Berl. Lokalanz. meldet aus Verres (Dep. Seine-et-Oise): Als ein Taubstummer namens Nicolas in berauhtem Zustand heimkam und ihm sein Schwager Vorwürfe machte, tötete er den Schwager durch zahlreiche Messerstiche und ermordete die eigene Schwester; dann verwundete er deren zwei Kinder so schwer, daß sie starben. Als er verhaftet werden sollte, tötete er sich selbst durch einen Stich ins Herz.

Rom, 29. Jan. Aus Anlaß des Aufenthalts des Königs und der Königin von England in Malta sind zwischen dem König von Italien und dem König von Großbritannien herzliche Telegramme ausgewechselt worden.

London, 27. Jan. Gestern vormittag wurde England von einem Erdbeben heimgesucht, das sich in mehreren Stößen bemerkbar machte. Bismlich stark waren die Erdstöße im Bergwerksgebiete Wales und Newport. Im Bergwerk von Blahil-leth eilten die Bergleute, von Panik ergriffen, dem Ausgange zu, da sie glaubten, daß im Bergwerk eine Explosion erfolgt sei.

Athen, 26. Jan. Bei dem Erdbeben in Kephallonia sind mehrere Dörfer zerstört worden. Acht Personen wurden getötet und zwei verwundet. Die Erdstöße dauern an.

Guayaquil, 26. Jan. (Die Revolution in Ecuador.) Der revolutionäre General Pedro Montro, der vom Kriegsgericht zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, ist nach der Urteilsverkündung von dem erbitterten Pöbel erschossen worden. Der Leichnam wurde durch die Straßen geschleift, enthauptet und schließlich verbrannt. Die Erregung der Bevölkerung dauerte die ganze Nacht. In vielen Teilen der Stadt fielen Revolvergeschosse.

Guayaquil, 29. Jan. Erregter Pöbel drang am Samstag in das Gefängnis von Quito ein, obwohl es doppelt bewacht war, und lynchte 5 hervorragende revolutionäre Generale.

Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

2) (Nachdr. verb.)
„So schlimm war's nun gerade nicht“, sagte Marleben. „Er legte mir alles klar dar und ging im Auftrage einer Großfirma hinüber. Er ist einer von den seltenen und glücklichen Menschen, die ihr Herz völlig in ihrer Gewalt haben. Verstandeserwägungen und Geschäftsaussichten gingen hier noch dazu parallel, und sein rasch ausgeführter Entschluß ist ja auch zum Guten ausgefallen. Er hat sich selbständig gemacht und steht bereits in bezug auf seine Einnahmen zehnmal besser da, als ich, der ich im Dienste des Staates ergraut bin.“

Nicht bloß ergraut, dachte der Justizrat, als er seine Blicke über das Gesicht des vor ihm Liegenden schweifen ließ. Diese eingefallenen, ganz greisenhaften Züge, die erloschenen, tief liegenden Augen, die unheimlich spitz hervorragende Nase kündeten an, daß der Tod hier bereits seinen Stempel aufgedrückt hatte. Und doch hatte dieser Mann immer äußerst solide gelebt, sich wenig von den sogenannten Freuden des Lebens gewährt, die sich für kurze Wunden durch lange Beschwerden rächen. Es ist da ein Geheimnis, philosophierte der Justizrat für sich. Der eine stürmt durchs Leben dahin, und selbst schlimme Ausschweifungen können ihm gar nichts anhaben; der andere lebt mäßig wie ein Einsiedler und ist doch bald mit seinen Kräften

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Argentinien und Paraguay sind abgebrochen. Argentinische Schiffe waren mehrfach in den Kämpfen gegen die Revolutionäre belästigt worden, weshalb Argentinien ein Ultimatum gestellt hatte. Das Vorgehen des argentinischen Gesandten bedeutet, daß nunmehr der Kriegszustand zwischen den beiden Ländern herrscht.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 28. Jan. In der vergangenen Nacht gegen 3 1/2 Uhr unternahmen die Türken einen Vorstoß gegen Gargaresch, der sofort zurückgewiesen wurde. Zu derselben Stunde fand ein Angriff der Türken auf die italienischen Schanzen bei Mingara statt, der bis zum Morgen durchgeführt wurde. Gegen Tagesanbruch setzten die Türken Streitkräfte von mehr als 3000 Mann auf Mingara ein, die gegen 7 1/2 Uhr mit bemerkenswertem Nachdruck angriffen, aber durch das Feuer der Italiener auf der ganzen Linie zurückgeschlagen wurden. Um 8.40 traten die Türken den Rückzug in südlicher und südwestlicher Richtung an, verfolgt von den italienischen Geschossen. Die Verluste der Italiener betragen zwei Tote und acht meist leicht Verwundete, die der Türken sind sehr viel größer.

Konstantinopel, 26. Jan. Nach amtlichen Meldungen bombardierten die Italiener die Häfen Biol und Suleiman bei Derna und versuchten eine Landung, der Versuch scheiterte jedoch an dem Widerstand der Türken und Araber.

Nach in Konstantinopel eingetroffenen amtlichen Nachrichten aus türkischer Quelle sind bei dem Bombardement Zuaras am 19. Jan. von fünf italienischen Kriegsschiffen etwa 1000 Schüsse abgegeben worden, wodurch der Stadt und der Kaserne schwerer Schaden zugefügt wurde. Verluste an Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen.

Sodeida, 28. Jan. Eine von dem italienischen Kreuzer Piemonte ausgesandte Schaluppe, die die weiße Fahne führte, hat bei Ras el Ketit in der Nähe von Sodeida ein Motorboot weggenommen, das die englische Flagge führte.

Sfag, 27. Jan. Der deutsche Dampfer „Pera“ hat die Mitglieder der Expedition des deutschen Roten Kreuzes bei Es Vibau an der tunesisch-tripolitischen Grenze glücklich gelandet.

Die Revolution in China.

Die Revolutionäre beabsichtigen, Peking anzugreifen, falls die Mandschudynastie nicht ihrer Zusage gemäß abdankt. Die Lage ist kritisch.

Peking, 29. Jan. Wutingsang hat gestern telegraphisch die Forderung gestellt, der Thron sollte noch am gleichen Tage abdanken, sonst würden die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden. Die Regierung bemüht sich um eine Verlängerung des Waffenstillstandes.

Peking, 28. Jan. Während der letzten 5 Tage haben 32 Bomben- und 3 Revolverattentate in Mukden stattgefunden.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 30. Jan. Vom kath. Oberschulrat ist am 26. ds. Mts. eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in Härtdtsfeldhausen, O.L. Neresheim, dem Schulamtsverweser Josef Pflieger in Wildbad übertragen worden. Man sieht hier diesen tüchtigen, namentlich auch in musikalischer Beziehung hochgeschätzten jungen Lehrer, der seine

am Ende... Die dumpfe Stimme seines Freundes riß ihn aus seinen seltsamen Betrachtungen.

„Du siehst mich so teilnehmend an“, sagte Regierungsrat von Marleben. „Hast Recht! Vereilen wir uns also! Dort im Geldschrank wirst du alles finden. Ich habe das Geld und die Banknoten heute vormittag durch Fritz von der Bank holen lassen, nachdem alle Papiere verkauft worden sind. Meine Frau soll alles in bar haben, damit sie ganz freie Verfügung hat und damit anfangen kann, was sie will. Willst du so gut sein und die Aufnahme machen?“

„Sofort! Aber wir können doch wohl beide nicht so ganz allein — ich habe draußen meinen Bürovorsteher —“

„Bitte, laß ihn nur hereinkommen! Und nachdem wir nun miteinander geplaudert haben und du hinreichend unterrichtet bist, können ja auch die übrigen hereinkommen, auch die Diakonissin. Ich habe keine Geheimnisse.“

Der Wunsch des Kranken wurde erfüllt, und nach den ätzend gemachten Angaben schrieb der Bürovorsteher rasch das einfache Testament nieder. Dann trat der Justizrat mit dem Schriftstück auf einer Schreibunterlage an das Bett und hielt es so hin, daß Marleben so bequem wie möglich mit der Feder seinen Namen darunter setzen konnte. Aber der Federhalter slog in seiner zitternden Hand hin und her, sobald er das Papier damit berührte. Er sah den Justizrat kläglich an.

Kraft den Vereinen und dem kath. Kirchenchor mit großem Erfolg in anerkannter Weise zur Verfügung stellt, sehr ungern scheiden.

In der Januarnummer der „Blätter des Württ. Schwarzwald-Vereins“ beschreibt Herr Hofphotograph Blumenthal-Wildbad die Ankunft des Zeppelinluftschiffes „Schwaben“ in Wildbad und gibt zwei schöne Bilder eigener Aufnahme bei. Die Nummer enthält außerdem noch viel Interessantes für Schwarzwaldfreunde.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 19. bis 26. Jan. 1912.

Geburten:

19. Jan. Bött, Karl Albert, Dienstmann hier, 1 Sohn.
20. Jan. Schmid, Julius Friedrich, Gipsler hier, 1 Sohn.
23. Jan. Mayer, Joseph Benedikt, Kaufm. hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

24. Jan. Ehrenfriedt, Karl Alexander, Koch in München, und Burger, Berta, Modistin in Stuttgart.
25. Jan. Scholl, Karl Friedrich, Mechaniker hier, und Schultheiß, Katharina, in Engflösterle.

Das Warenhaus **Geschw. Knopf, Pforsheim**, veranstaltet in seinem Neubau zum erstenmal einen großen Sonderverkauf:

„Weiße Woche.“

Sämtliche Abteilungen des Hauses sind reichlich mit weißen Waren ausgestattet, zu welchen Zwecken die Firma persönlich in den größten Industriepfählen große Gelegenheitsposten aller Art Waren billig erworben hat. Es liegt daher im Interesse des verehrl. Publikums, sich von der Preiswürdigkeit der angebotenen Waren persönlich zu überzeugen, zumal die Direktion der Firma Geschw. Knopf alles aufgebietet hat, dem tit. Publikum während der weißen Woche nur wirklich preiswerte Artikel in allen Abteilungen anzubieten. Die Schaufenster sowie Innenräume sind ganz weiß dekoriert und finden wir im Lichthof, aus Holz gebaut, einen großen, schönen, mit Blumen geschmückten Eisselturm. Beim Aufgang zur Putz-Abteilung steht auf einem Tisch ein Darstellungsstück (Blumenwagen mit einer hübschen Japanerin unter Führung eines Chinesen). Nach Erledigung der Einkäufe ist dem Publikum noch Gelegenheit geboten, sich in dem Erfrischungssaal, wo täglich von 3 Uhr nachmittags Künstlerkonzert stattfindet, durch einen Imbiß zu stärken. Es ist also auch in dieser Hinsicht von der Geschäftsleitung für einen angenehmen Aufenthalt im Warenhaus gesorgt, sodaß wir einen Besuch nur empfehlen können.



„Es geht nicht“, jammerte er. „Mein Schreibtrampf ist in den letzten Jahren so entsetzlich geworden, daß ich kaum einen ordentlichen Federstrich machen kann. Ich werde das ganze Schreiben durch Klebse verderben.“

„Aber bitte, lieber Freund“, tröstete ihn der Justizrat. „Es ist gar nicht so schlimm, wie du denkst. Ohne deine Unterschrift wäre ja die ganze Sache wertlos. Gib dir nur etwas Mühe! Du mußt Vertrauen zu dir haben, dann wirst du schon die paar Buchstaben fertig bekommen. Ich werde gar nicht hinschauen, keiner der Anwesenden darf hinstarren, wenn du schreibst.“

Alle wandten sich ab, und nach einiger Zeit sagte Marleben: „Hier, mein Lieber! Die Unterschrift ist wirklich besser geworden, als ich's für möglich hielt.“

„Siehst du“, lächelte der Justizrat, „daß noch hinreichende Willenskraft in dir steckt! Nach dieser Tat hoffe ich auch in gesundheitlicher Beziehung von dir noch das Allerbeste. Nur Mut.“

„Die Sache wird schon schief gehen“, ergänzte Marleben mit grimmigem Galgenhumor. In demselben Augenblick aber stöhnte er laut auf und krümmte sich förmlich auf seinem Schmerzenslager. Die Anwesenden schwiegen erschrocken. Sie wußten, daß es einem, der Schmerzen hat, nur lästig ist, wenn man dabei auf ihn einredet, ohne ihm Unterstützung bringen zu können.

[Fortsetzung folgt.]



Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden meines lieben Bruders, unseres treubesorgten Onkels und Schwagers

Robert Weber zur „Sonne“,

für die vielen Blumenspenden, insbesondere von Seiten des Wirts-Vereins, des Schützenvereins und des Volks-Vereins Wildbad, für den erhebenden Gesang des Liederkränzes und des Militär-Vereins, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie den Herren Trägern sagen auf diesem Wege herzl. Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad, 30. Januar 1912.



Knorr-Hahn-Maccaroni

werden in hygienisch vorbildlicher Weise aus bestem Rohmaterial rein maschinell hergestellt und sind von feinem Geschmack, nahrhaft u. sehr ergiebig.



Alles funkelt

In Ihrer Küche wenn Sie Dr. Gentner's flüssiges Metallputzmittel

„Gentol“

verwenden. Ohne Mühe haltbaren Hochglanz. Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme „Egia“: Carl Gentner, Göppingen.

Wildbad.

Bade-Anstalt Jungborn.

Der hiesigen Einwohnerschaft, sowie den Mitgliedern der Krankenkassen teile ich mit, dass meine Bade-Anstalt wieder eröffnet ist.

Es werden folgende Bäder abgegeben:

Dampf-, Wanne-, Rumpf- u. Sitzbäder, kohlen-saure Bäder, Fichtennadel-Bäder, Massagen, Packungen usw.

Es ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein

CARL SCHMID, Villa Jungborn, Tel. 109.

Gute und billige Bedienung.

Alle Sorten

Brennholz,

sowie

tannene Brenn-rinden

sind stets zu haben und werden auf Verlangen vor's Haus geliefert.

Carl Rath.

Kalender für das Jahr 1912.

Daher Hinkender Bote	Preis 30 Pfg.
Baynes' Illustr. Familienkalender	30 "
Hebels Rheinl. Hausfreund	30 "
Evang. Württ. Kalender	20 "
Der neue Bette aus Schwaben	20 "
Der Lustige	20 "
Volksbote aus Württemberg	20 "
Der lust. Stuttgarter Bilderkalender	20 "
Christl. Hauskalender (Abreißkalender)	70 "
Abreißkalender, verschied.	50 "
Taschenkalender, elegant gebunden	40 "

ferner Wandkalender, Portemonnaie-kalender u. a. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett, Papierhandlung.

Kokos-Läufer

in großer Auswahl.

H. Schweizer, Pforzheim

Großh. Bad. Hoflieferant.

Bitte Schaufenster beachten.



Heute Dienstag
abends 8 Uhr

Singstunde

bei Mitglied P. Jantz zum „Anker.“

Abends 1/2 8 Uhr

Ausschusssitzung

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Modern und komfortabel
ingerichtete, flottgehende

Kuranstalt mit eig. Mineralquelle

in bekannt. Kurorte Bayerns, unter ärztl. Leitung, sucht behufs Gründung einer G. m. b. H. Kapitalisten.

Hohe Verzins. u. Sicherstellung der Einlage.

Gest. Off. unter M. 1912 an die Exped. der Wildbad. Chronik.

Große Geld-Lotterie

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart. Ziehung garant. 2. u. 3. Febr. 1912 6012 Geldgewinne

120000

1. Hauptgewinn Mk.

50000

2. Hauptgewinne Mk.

20000

109 Gewinne Mk.

14000

900 Gewinne Mk.

11000

5000 Gewinne Mk.

25000

Originallose 3 M. 5 Lose 14 M. Porto u. Liste 30 Pfg. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit: J. Schwabert, Stuttgart, Marktstr. 6

Hier bei Carl Rath. Bött.

Biergrosshandlung u. Eisfabrik

Carl Frey, Pforzheim,

Telefonruf Nr. 199.

Der wohlhöbl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich vor Beginn der Sommersaison meine neu erbaute Eisfabrik eröffnen werde.

Tägl. Produktion ca. 500 Ztr.

Krystall-Block-Eis mit 25 kg.
Trüb-Eis „ 12 1/2 „

Automobilverbindung ab 1. Mai d. Js. zwischen Pforzheim und Wildbad.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Knopf's „WEISSE WOCHE.“

Verkauf so lange Vorrat.

Wir bringen während der „Weissen Woche“ besonders für diesen Zweck eingekaufte, aussergewöhnlich grosse Warenposten zu billigen Preisen bei guten Qualitäten zum Verkauf.

Hemdentuche

Hemdentuch ca. 80 cm breit	Meter	19
Hemdentuch 80/81 cm breit		28
Hemdentuch 80/81 cm breit, kräftige Ware		35

Enorm billig!

1 Posten Hemdentuch	48
---------------------	----

süddeutsch. Fabrikat, ca. 80/82 cm br., Meter

Renforcé für feine Wäsche
Meter 85, 78, 65 und 48

Gelegenheitskauf!

1 Posten Hemdentuche vorzügl. Qualität	58
--	----

80/82 cm br., weiche eleg. Ausrüstung, Meter

Croisé-Halbflanel und Finette.

Croisé-Cöper ca. 70 cm breit	Meter	30
Croisé-Cöper ca. 80 cm breit, schwere Qualit., Mtr.		48, 38
Croisé-Finette 80 cm breit	Meter	55

Croisé-Finette 65

gute weiche Ware, 80 cm breit Meter

Croisé-Finette schwere Qualitäten, ca. 1000 Meter	
Serie 1	Serie 2
75	85
Serie 3	
95	

Hemdentuche doppelbreit	
Hemdentuch ca. 130 cm breit	Meter 80
Hemdentuch ca. 160 cm breit	Meter 95
Hemdentuch 160 cm breit, schwere Ware	Meter 1.25
Hemdentuch 170 cm breit	Meter 1.50

Fertige Handtücher

Handtücher grau Drell, abgepasst	1/2 Dtzd.	95
Handtücher grau, gesäumt, m. Band, Grösse 80/100	1/2 Dtzd.	2
Handtücher weiss Gerstenkorn u. mit roter Kante, Grösse 48/100, ges.	1/2 Dtzd.	2
1 Posten Handtücher Halblein., weiss Drell, Gr. 40/100, ges.	1/2 Dtzd.	3
Handtücher Gerstenkorn weiss, porös, Reformhandtuch, Gr. 50/110	1/2 Dtzd.	5

1 Post. Handtücher 95

abgepasst, m. roter Blumenkante, ges. u. m. Band, enorm billig, Gr. 48/100 1/2 Dtzd.

Handtücher rein leinen Jaquard, Grösse 50/110	1/2 Dtzd.	6
Küchentücher weiss-rot gesäumt und mit Band	1/2 Dtzd.	1
Küchentücher mit Inschrift wie Teller, Gläser usw., halblein. u. ges.	1/2 Dtzd.	2

Monogramme

werden auf Wunsch schnellstens und exakt zu billigen Preisen gestickt.

Auf weisse Bettfedern 10% Rabatt.

Bettuch-Halbleinen

Bettuch-Halbleinen ca. 150 cm breit	85
Bettuchhalbleinen ca. 160 cm breit	1.25
Bettuchhalbleinen ca. 160 cm breit schwere Qualität,	1.45

Rasenbleiche.

Halbleinen Flachsgarn-Schuss, 160 cm breit, Meter	1.95 und
---	----------

Bett-Damast.

Bett-Damast ca. 130 cm br., schneeweiss, Meter	78
Bett-Damast ca. 130 cm breit, gute Qualitäten, Meter	1.20 u. 95
Bett-Damast ca. 130 cm breit, neue Dessins, Meter	1.75
Bett-Damast ca. 130 cm breit, bordeaux, Meter	1.50
Bett-Damast elegante weiche Qualität, 130 cm br., Meter	2.40

Handtuchgebild.

Handtuchgebild rot u. weiss kariert, Mtr.	19
Handtuchgebild grau od. Gerstenkorn, Meter	24
Handtuchgerstenkorn weiss m. farb. Kante, Meter	35

1 Posten reinleinen Gerstenkorn weiss und mit roter Kante, ca. 50 cm breit, Meter	65
---	----

Damast rein Leinen, Jaquard, Meter	85
Gerstenkorn uni, weiss, rein Leinen, Mtr.	85
Handtuchgebild weiss, rot kariert, ca. 60 cm br., halblein., Mtr.	58

Reste und Coupons von gutem Hemdentuch

2 billige Preise.

Serie 1 jedes Meter	38
Serie 2 80 cm breit, jedes Meter	48

Luxus-Wäsche.

Parade-Kissen mit Stickerei-Einsätzen und Volant, Stück Mk.	8.50, 6.50, 5.75
Parade-Kissen m. Stickerei-Volant	Stück 2.90
Parade-Kissen m. Durchbruch u. bestickt	Stück 2.90

Eleg. Garnituren.

2 Oberbettücher und 2 Parade-Kissen Garnitur-Han'arbeit, Blumen-Dessin	Mk. 29.—
Garnitur-Stickerei	Mk. 38.— bis Mk. 65.—

Weisse Stickerei-Stoffe ca. 110/120 cm breit, zum Aussuchen	
Meter Mk.	5.50, 4.—, 2.90, 2.25

1 Posten etwas angestaubte

Tisch- u. Bettwäsche zu herabgesetztem Preis.

Tischwäsche.

1 Posten Tischtücher halbleinen Gr. 100/115	95
Tischtücher halbleinen Gr. 115/130	1.95
Tischtücher rein Leinen-Sternmuster Gr. 120/150	2.95
Tischtücher gutes Halbleinen Gr. 130 225	5.75
Tischtücher kräftige Qualität Gr. 125/160	3.25
Tischtücher rein Leinen Gr. 130/200	5.90
Tischtücher rein Leinen-Damast Gr. 130 170	7.50
Tischtücher moderne Dessins Gr. 130/280	8.00
Tafeltücher halbleinen Gr. 160/320	11.25
Tafeltücher rein Leinen-Damast Gr. 160/320	18.00

Gelegenheitskauf.

1 Posten Tischtücher und Servietten

Tupfenmuster, schles. Halbleinen.		
Gr. 115/130	130/150	130/165
2.25	3.50	3.75
Gr. 130/200	165/230	165/330
4.75	7.50	11.—
Servietten dazu passend, Gr. 60/60, gesäumt, 1/2 Dutzend		3.75

Servietten Gr. 60/60, halbleinen	1/2 Dtzd.	3.25
Servietten Gr. 62/62 halbleinen	1/2 Dtzd.	4.40
Servietten rein Leinen Gr. 63/63	1/2 Dtzd.	7.75
Damast-Servietten	1/2 Dtzd.	2.25

Bett-Wäsche.

Kissenbezüge ausgenäht oder gebogt	Stück	70
Kissen aus kräftigem Stoff, bekurbelt	Stück	95
Kissenbezüge mit Stickerei-Einsätzen	1.50 u.	1.25

1 Posten Kissenbezüge aus gutem Stoff mit Glanzgarn-Bogen Stück 1.25

Kissenbezüge mit elegant. Stückereieinsatz	Stück	1.95
Haipfel ausgebogt oder glatt	Stück	1.40
Haipfel besonders gute Ware	Stück	1.60
Haipfel handfestoniert	Stück	3.50

Damast-Bettbezüge.

Damast-Bezug Gr. 130/180	Stück	2.95
Damast-Bezug Gr. 130/180	Stück	3.50
Damast-Bezüge	Stück 6.50, 5.75 und	4.75

Bettücher in Halbleinen.

Bettücher halbleinen mit Hohlsaum, Gr. 150/225	Stück	2.90
„ halbleinen, Gr. 160/250	Stück	3.75
„ halbleinen, Gr. 150/225 extra gute Qualität		3.75
„ halbleinen, Gr. ca. 160/250	Stück	4.75
Oberbettücher Cretonne, Gr. ca. 150/250	Stück	2.90
„ Cretonne, Gr. ca. 160/250	Stück	3.75
„ mit Stickerei, Gr. ca. 160/250	Stück	5.00
„ mit Einsatz und Volant Grösse ca. 160/250	Stück	7.50
„ rein Leinen, handgestickt Grösse 160/250	Stück	13.50

GESCHW. KNOPF, Pforzheim.